

Freitag, den 5. November 2004

17 Gründe, sich nicht die Pulsadern aufzuschlitzen ...

Liebe Freunde,

O.K., es ist Scheiße. Es ist wirklich Scheiße! Aber bevor Ihr alles hinschmeißt, laßt uns, in den Worten von Monty Python, "always look on the bright side of life!" Es GIBT nämlich einige gute Nachrichten von der Wahl am Dienstag.

1. Das Gesetz verbietet eine weitere Kandidatur von George Bush.
2. Bushs Sieg war der KNAPPSTE Wahlausgang für einen amtierenden Präsidenten seit Woodrow Wilson 1916.
3. Bei den jüngeren Wählern gewann Kerry mit 54 % gegenüber Bush mit 46 %. Dies beweist einmal mehr, daß Eure Eltern immer falsch liegen und Ihr nie auf sie hören solltet.
4. Trotz des Sieges von Bush glaubt die Mehrheit der Amerikaner immer noch, daß das Land in eine falsche Richtung marschiert (56 %) und daß es der (Irak-)Krieg nicht wert war, ihn zu führen (51 %). Und 52 % meinen, Bush würde seinen Job schlecht machen. (Anmerkung für Ausländer: versucht nicht, dies zu verstehen. Es ist ein amerikanisches Ding, so wie Pop Tarts.)
5. Die Republikaner haben keine 60 % der Sitze im Senat erreicht. Wenn die Demokraten ihren Job richtig machen, dann reicht das für Bush nicht, um den Obersten Gerichtshof mit rechten Ideologen vollzustopfen. Sagte ich "Wenn die Demokraten ihren Job richtig machen"? Eh, vielleicht streichen wir das.
6. Michigan hat für Kerry gestimmt! Ebenfalls der ganze Nordwesten, das Geburtsland unserer Demokratie. Sechs von acht Great-Lake-Staaten taten dasselbe. Und die ganze Westküste! Sowie Hawaii. O.K., das ist ein Anfang. Damit haben wir das meiste frische Wasser, den ganzen Broadway und Mount St. Helens. Also können wir sie austrocknen oder unter Lava begraben. Und keine großen Töne mehr!
7. Wieder einmal sind wir daran erinnert worden, daß die Roßkastanie eine Nuß ist. Und nicht irgendeine olle Nuß, sondern eine vergiftete Nuß. Eine große Nation wurde von einer vergifteten Nuß gefällt! Mögen die Ohio-States teuer dafür bezahlen, wenn sie am Samstag auf Michigan treffen. [Anm.: "buckeye" = Roßkastanie, hier ein Synonym für das an Kastanien reiche Ohio, der Bundesstaat, der bei der Präsidentschaftswahl 2004 den Ausschlag gab. Die "Ohio-States" sind die gegenwärtige Meistermannschaft in der US-Football-Liga. Sie mußte am Samstag nach der Wahl gegen Michigan antreten.]
8. Die Wähler von Bush waren zu 88 % Weiße. In 50 Jahren werden die USA keine weiße Mehrheit mehr haben. Hey, 50 Jahre sind nicht so viel! Wenn Du zehn Jahre alt bist wenn Du dies liest, werden Deine goldene Jahre tatsächlich goldene Jahre sein und Du wirst gut versorgt sein, wenn Du alt bist.
9. Schwulen und Lesben wurde in elf Staaten per Volksabstimmung das Recht auf Eheschließung verweigert. Gott sei Dank. Denkt an all die Hochzeitsgeschenke, die wir nun nicht mehr kaufen müssen.
10. In den Kongreß wurden weitere fünf Afro-Amerikaner gewählt, einschließlich der Wiederwahl von Cynthia McKinney (Georgia). Es ist immer gut, mehr schwarze Abgeordnete zu haben, die für uns kämpfen und das tun, was unsere Kandidaten nicht auf die Reihe kriegen.
11. Der Vorstandsvorsitzende von Coors [amerikanische Brauerei], Pete Coors (Rep.), errang den angestrebten Sitz im Senat nicht. Prost!
12. Gebt es zu: Wir mögen die Bush-Zwillinge und wollen nicht, daß sie gehen.
13. Bei den Wahlen zu den gesetzgebenden Körperschaften der Bundesstaaten haben die Demokraten mindestens drei Staaten hinzugewonnen. [Anm. Die Relation zwischen demokra-

tisch kontrollierten zu republikanisch kontrollierten Kammern hat sich damit zugunsten der Demokraten verschoben.]

14. Bush ist jetzt eine lahme Ente. Einen größeren Moment als den Sieg in dieser Woche wird er nicht mehr erleben. Von nun ab wird es mit ihm bergab gehen - und noch bezeichnender, er wird nicht zurückwollen zu der ganzen harten Arbeit, die von ihm erwartet wird. Es wird wie die letzten Monate der 12. Klasse sein - Du hast es geschafft, jetzt ist es Zeit für Partys! Vielleicht wird er die nächsten vier Jahre wie einen ewigen Freitag verbringen, noch mehr Zeit auf seiner Ranch oder in Kennebunkport verbringen. Warum auch nicht? Er hat es sich bewiesen, hat seinen Vater gerächt und uns in den Hintern getreten.

15. Sollte Bush nun doch bei der Arbeit auftauchen und unser Land auf einen dunklen Weg führen, sind zwei Szenarien wahrscheinlich:

a) Da er nicht mehr darauf angewiesen ist, den christlichen Konservativen nach dem Mund zu reden, mag es passieren, daß ihm jemand einflüstert, er solle in den nächsten Jahren an seinem Erbe arbeiten, so daß die Geschichte ein freundlicheres Urteil über ihn spricht. Also wird er die rechte Agenda nicht so aggressiv betreiben.

b) Er wird so anmaßend und arrogant - und damit auch unberechenbar - und leistet sich so viele Schnitzer, daß ihn sogar seine eigene Partei aus dem Weißen Haus entfernen will.

16. Es gibt fast 300 Mio Amerikaner - 200 Mio im Wahlalter. Wir haben lediglich um die dreieinhalb Millionen Stimmen verloren. Das ist kein Erdrutsch - das heißt, wir sind beinahe dran. Stellt Euch vor, wir hätten 20 Mio verloren! Wenn Du noch 58 Yards bis zur Torlinie hättest und dann 55 von diesen Yards geschafft hättest, würdest Du dann an der 3-Yard-Linie anhalten, den Ball aufheben und heulend nach Hause laufen – besonders, wenn Du am Zug und in Vorteil bist? Natürlich nicht! Kopf hoch! Habt Hoffnung! Es werden weitere Sportanalogien folgen!!!

17. Schließlich und vielleicht am wichtigsten: Über 55 Millionen stimmten für einen Kandidaten, der als "Nr.-1-Liberaler" im Senat bezeichnet wurde. Das sind mehr Wähler, als seinerzeit für Reagan, Bush I., Clinton oder Gore gestimmt haben. Noch mal: mehr Leute haben Kerry gewählt als Reagan. Wenn die Medien einen Trend suchen, dann ist es der: daß so viele Amerikaner das erste Mal seit Kennedy bereit waren, für einen eingefleischten Liberalen zu stimmen! Das Land war immer voll von "Evangelikalen" - das ist nichts Neues. Neu IST dagegen, daß so viele Menschen zu einem Liberalen aus Massachussetts übergelaufen sind. Das ist eine GROSSE Neuigkeit. Das bedeutet auch: Erwartet nicht von den Mainstream-Medien, die Euch in den Irakkrieg geführt haben, daß sie Euch die Wahrheit über den 2. November 2004 sagen. Und das ist auch besser so. Wir brauchen nämlich 2008 das Überraschungselement.

Fühlt Ihr Euch jetzt besser? Hoffentlich! Mein Freund Mort schrieb mir gestern: "Mein rumänischer Großvater sagte immer zu mir: 'Denk daran, Morton, das ist ein so wunderbares Land - das braucht nicht einmal einen Präsidenten!'"

Aber es braucht uns. Kopf hoch, ich werde Euch morgen wieder schreiben.

Euer Michael Moore

MMFlint@aol.com

www.michaelmoore.de

Friday, November 5th, 2004